



Soeben erschien  
in dritter, völlig neugestalteter Auflage:

**Dr. Willibald Zentschel**  
**Vom aufsteigenden Leben**  
Ziele der Rassenhygiene

176 Seiten Oktav

Geheftet . . . 12.— M.

Gebunden . . . 18.— M.

In Halbleinen 20.— M.



Der Verfasser unterzieht die Lebensgewohnheiten des Kulturmenschen einer unerbittelichen und vernichtenden Kritik. Er behandelt die Kulturgifte, welche zu organischen Schädigungen des Einzelnen und der Rasse führen, jene Krankheits- und Alterserscheinungen, welche zu der pessimistischen Auffassung vom Völkertod und vom Untergange des Abendlandes Anlaß gegeben haben. Ihnen setzt Zentschel die Erkenntnis vom Aufstieg des Lebens entgegen, vorausgesetzt, daß es gelingt, den „Genius Auslese“, der in der ganzen Natur segensreich waltet, aber beim Menschen unter dem Einflusse fixer Gedankengänge nicht zur Auswirkung gelangt, auch hier zu seinem Rechte zu verhelfen.

Die Persönlichkeit Zentschels als einer unserer stärksten und universalsten Denker ist unbestritten. In seinen Schriften hat der Deutschgedanke als Weltanschauung seine klassische Formung gefunden. Der Absatz seiner Schriften freilich steht einstweilen noch nicht im rechten Verhältnis zu ihrer Bedeutung: betrüge er das Zehnfache, so stände es besser um unser Volk.

„Vom aufsteigenden Leben“ wird besonders in den Kreisen der Lebensreformer und -erneuerer großen Anklang finden. Und da man den alten Herrschaften unmöglich zumuten kann, auf die gewohnte Zigarre und den täglichen Topf Bier zu verzichten, so ist es besonders die neue Jugend aller Lager und Kreise, der „rechten“ sowohl wie der „linken“, denen der Verlag in diesem Werke ein Evangelium der Tat, einen Führer zu neuen Ufern des Lebens bietet.



Bezugsbedingungen im Verlangzettel

**Erich Matthes Verlag**  
**Leipzig**

**Alster - Verlag, Hamburg 36**



Soeben erschien  
im Kommissions-Verlag

**Gemütstee**

Heitere Erinnerungen  
eines Arztes

von

**Dr. Victor Ziegler, Karlsruhe**

steifbrosch. mit Bildern  
6.— Mark bar 35%, zur Probe 40%

Auf dem Lebensweg, der bekanntlich nicht mit Linoleum belegt ist, sondern rauh und hart und holperig sein kann und für den Arzt oft recht packende und ernste Bilder gewährt, da findet er oft zwischen kantigen Steinen zeitweilig ein Blümlein. — Jetzt, nach fünfundzwanzig Jahren Doktorei, ist es ein ganzer Kasten voll solcher Blümlein und Kräutlein geworden; einzeln sind sie gar nicht mehr zu erkennen — das ganze sieht aus wie Tee.

Wer ihn trinken soll?

Wer statt Altersrunzeln, Falten,  
Sich jugendfrisch die Haut will halten,  
Der baue nicht auf Salb' und Schmierern,  
Auf Busencreme mit Elixieren!

Und wer je in dem Spiegel täglich  
Sein Aussehen findet mies und kläglich,  
Für den ist anderes jetzt da  
Statt Liliennmilch etc. . .

Und wer sein Herz und Mark und Knochen  
Will jung erhalten nicht nur Wochen,  
Der nimmt Gemütstee einen Schluck;  
Das gibt dem Körper einen Ruck!

**Alster - Verlag, Hamburg 36**